

Bei Licht betrachtet...

(hh) Nicht nur den Nachtwächter stören die „Schmutzkecken“ in unserer Stadt, sondern auch viele Bürger. Ein besonders trister Anblick bietet sich den Besuchern der Stadt gleich am Anfang in Höhe der Brunnenpassage. Genau gegenüber hat Ruwe seine Lagerflächen, und kündigt auf einem großen Schild: „RUWE – Die Stadtkosmetik“ an, gleich daneben ein großer Müllhaufen.

Es liegt mir fern, über die Firmenphilosophie dieses Unternehmens nachzudenken, aber sicher machen sich einige Bürger und Gäste doch ihren Reim darauf. Wo bleibt das Ordnungsamt, dass doch in der Lage sein müsste, hier festzustellen, wer für diesen „unfreundlichen Anblick“ verantwortlich zeichnet.

Sicher ist die Fläche nur gemietet, aber so etwas müsste schon im Mietvertrag festgehalten werden. Vielleicht löst sich das Problem aber auch von selbst, wenn hier wirklich darüber nachgedacht wird, einen 2. Verbrauchermarkt zu bauen. Aber es gibt auch über erfreuliche Dinge zu berichten. So nimmt die Arbeit der 5 Jugendlichen rasant Formen an, und frei geräumt von Müll und wild gewachsenen Bäumen, kann man langsam erkennen, wie feudal das Brenn- und Brauhaus einmal gewesen ist. Letzte Woche waren die Jugendlichen zu einem Seminar, welches mehrmals im Jahr stattfindet. Seit heute sind sie wieder in der Ruine des Brau- und Brennhauses zu Gange, natürlich unter fachmännischer Aufsicht, die leider von verschiedenen Bürgern der Stadt angezweifelt wurde. Jeder der sich mal diese Baustelle ansieht, wird erkennen, dass hier etwas Großes anwächst, und ich freue mich schon darauf, wenn es langsam im Schlossviertel step by step voran geht.

So sieht es der Nachtwächter



Foto: H. Hildenbrand

OBSTGEHÖLZSCHNITT

Obstgehölze brauchen Pflege! Junge und alte, verwachsene Bäume/Sträucher/Reben.

Nutzen Sie den Winterschnitt!

gestalten hilft (seit 2008) Robert Preis
Str. des Friedens 7. Tel. 033438 64885

Lori Watson and Rule of Three

09.11.2012 um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr; Gutshaus Altlandsberg, Otto-von-Schwerin-Saal

Die Sängerin und Geigerin Lori Watson wird begleitet von ihrem Bruder Innes Watson (Gitarre, Geige, Gesang) und John Somerville (Akkordeon). Die Musiker stammen aus Südschottland und den Highlands. Die Gruppe wurde im Jahre 2003 gegründet und hat sich über die Grenzen von Glasgow hinaus einen Namen gemacht.

Sie spielen traditionelle Musik vorwiegend aus ihrer Heimatregion Südschottland sowie Eigenkompositionen und sind auf allen wichtigen Folkfestivals auf der Insel und in Skandinavien aufgetreten und mit diversen Auszeichnungen prämiert.



Wenige Karten sind noch bei der Stadttinformation Altlandsberg erhältlich.

Vorverkauf: 12 €, Abendkasse: 14 €
Stadttinformation: Tel. 033438 – 64572
stadttinfo@stadt-altlandsberg.de,

ks

Bachs Weihnachtsoratorium am 1. Adventssonntag

(2. 12. 2012, 16.00 Uhr) in der Stadtkirche

Eines der populärsten Werke Johann Sebastian Bachs ist, 278 Jahre nach seiner Uraufführung in Leipzig, zum ersten Mal in Altlandsberg im Konzert zu erleben.

Möglich wird diese „Erstaufführung“ durch die beherrliche Arbeit des Ur-Musikanten Johannes Voigt aus Fredersdorf, der die Kirchenchöre Fredersdorf, Petershagen und Altlandsberg, sowie den Chor der Katholischen Kirche St. Hubertus Petershagen für diese großartige Aufgabe begeisterte. Begleitet werden die Chöre und die Solisten Christina Bischoff, Judith Simonis, Jan Remmers und Young Wook Kim vom Kammerorchester „Berlin Sinfonietta“.

Pfarrer, Gemeindegemeinderat und Freundeskreis Stadtkirche aus Altlandsberg taten das ihre, die Aufgabe auch wirtschaftlich zu stemmen und hoffen auf die Unterstützung durch das Publikum.

Das Konzert steht - als Sonderkonzert - in der Tradition der Sommerkonzerte in der Stadtkirche Altlandsberg. Und so wird auch

an die dort übliche Praxis angeknüpft:

Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir herzlich um eine angemessene Spende. Jeder Musikbegeisterte soll die Möglichkeit haben, Bachs Meisterwerk zu erleben. Die „Betuchteren“ mögen die „weniger Vermögenden“ freundlich alimentieren. Wir haben bei den Sommerkonzerten erfreuliche Erfahrungen mit dieser Praxis gemacht.

Für behinderte und betagte Musikinteressierte werden wir einige Bankreihen reservieren. Wer diese Hilfe in Anspruch nehmen muss(!), melde sich bitte rechtzeitig und namentlich im Evangelischen Gemeindebüro, telefonisch unter 033438/60355, an.

Der Einlass erfolgt für alle, eine Stunde vor der Aufführung, ab 15.00 Uhr.

Der Freundeskreis Stadtkirche (der sicher auch, der Jahreszeit entsprechend, das eine oder andere Glas Glühwein bereithalten wird) freut sich auf Sie.

Frank Drusche, Kirchenältester

Französische Violinvirtuosin verzauberte das Publikum im Gutshaus

(ks) Solch anhaltenden Beifall hat der Saal des Gutshauses bisher selten erlebt. Elisabeth Balmas, 1. Konzertmeisterin des „Orchestre Philharmonique de Radio-France“ in Paris, begeisterte mit dem sie am Flügel begleitenden H.-J. Scheitzbach am 12.10. die zahlreich erschienenen Besucher mit virtuosens Glanzstücken für Violin-Solisten.

Wie immer spritzig moderiert von Herrn Scheitzbach erfuhr das Publikum, dass sie bereits mit 4 Jahren begann Geige zu spielen und schon mit 14 Jahren das Pariser „Conservatoire National Supérieur“ mit einem 1. Preis abschloss. Ihr Geigenspiel war virtuos bei Paganinis „Caprice“, sanft und gefühlvoll bei Elgars „Salut d’amour“, temperamentvoll bei Sarasates „Zigeunerweisen“, beschwingt

bei Brahms’ „Ungarischem Tanz Nr. 5“. Sie spielte sich in die Herzen aller Zuhörer.

Als Herr Scheitzbach am Ende der Veranstaltung das Publikum ansprach, ob jemand Fragen an Frau Balmas habe, gab es nur die eine: „Wann kommen Sie wieder?“

Der Förderverein betrachtet das als Anregung, die Anzahl der Veranstaltungen mit Herrn Scheitzbach auf jährlich zwei zu erhöhen. So könnte es sein, dass Frau Balmas doch noch einmal zu uns kommt, denn sie bemerkte beim Abschied: „Sie haben einen Saal mit einer ausgezeichneten Akustik, es macht Freude, bei Ihnen zu spielen!“

Das macht Hoffnung, denn auch ein so begeistertes Publikum konnte sie nicht oft erleben.